

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern, 1923-04-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, 9. 4. 23

Lieber! Schön, wieder etwas von Ihnen zu hören. Überraschend die Nachricht von der Zoologie, weil ich mir nicht vorstellen kann, wie Sie meinen.

Sie haben nichts da weiter. Der erste der wirklich gemachten drei letzten Schritte ist fast getan. Scheinlich manchmal das aus dem Tempo folgende Gefühl, zu quatschen. Blut fließt, wenn es Blut ist und lange fließen soll, nicht wie aus einer Brunnensäule. Zwei Jahre Gefühl an den Kopf gewendet, den ich jetzt in wenigen Monaten zusammenschmeiße, wäre nicht zu viel. Übrigens hatte ich Ihre Les für eine große Figur und Ihren Grogg für eine ewige Menschengehalt. Sie geschaut in Mist, wenn sie daran zum Vorschein kommen. Besser so im Mist schauen als mit der Kohlen schippe Kringwaare schmeißen.

Von Spemann weiß ich nichts Neues. Ich glaube, er will den C. festhalten und mit dem Brück beginnen, wenn das Letzte abgeklappt ist, also spätestens in 3 Monaten.

Aber so was ähnliches,

Nach Wien kann ich nicht kommen. Die
Moneten fehlen. Wir haben in diesen Tagen bereut,
dass wir ein Dar brauchen werden, aus dem
Leinwand heranzukommen, den wir uns mit dem
Hause ~~und~~ eigenen aus nicht eigenen Mitteln besorgen
haben. Sicher, Sie sind heute mit 400 fl. interessiert.
Wringegen liegt der Rest vor mir sicher.

Ich habe nun das schöne schöne Wien, selb-
st habe. Aber nach Frankfurt kommen ich gerne
und bald, wenn Sie wollen.

Meine Frau lässt herzlich grüßen, auch
meine Mutter. Grüßen Sie Hermann und Hermann
herzlich von mir und schreiben Sie bald Ihnen
Ottobring

Herrn ist nicht in Deutschland, so viel
ich weiß, sondern irgendwo Landeingesessen,
Pflanzend in gutem Wein, Tabak rauchend
und die Sonne blüht.